

Pressemitteilung

IBA veranstaltet Werkstattgespräch zur Situation älterer Menschen auf dem Arbeitsmarkt

Am 20. November 2017 veranstaltet die Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA) der Großregion in Zusammenarbeit mit dem Luxembourg Institute of Socio-Economic Research in Esch-sur-Alzette ein Werkstattgespräch zur Situation älterer Menschen auf dem Arbeitsmarkt der Großregion. Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen und aus verschiedenen Teilen der Großregion werden über die Chancen, aber auch über die Herausforderungen einer altersgerechten Arbeitswelt in unserer Region diskutieren.

Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle nimmt aktuell ältere Menschen besonders in den Fokus

Koordinatorin Dr. Jeanne Ruffing vom gemeinsamen IBA-Sekretariat am INFO-Institut in Saarbrücken erklärt: „Als Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle haben wir die Aufgabe, aktuelle Arbeitsmarktentwicklungen in der Großregion zu beobachten und zu begleiten. Neben unserer täglichen Arbeit zur allgemeinen Entwicklung der Arbeitsmarktsituation und zu den Grenzgängerströmen in der Großregion werden wir in diesem und im nächsten Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Situation älterer Menschen auf dem Arbeitsmarkt legen.“

Das Bild der Älteren in der Arbeitswelt wandelt sich

Der demografische Wandel und seine erwarteten Auswirkungen haben das Bild älterer Arbeitnehmer/-innen in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik erheblich gewandelt. Heute sind das Fachwissen, das Engagement und die Erfahrung der Älteren wieder gefragt. Länger arbeiten zu müssen kann aber für viele auch zur Belastung werden, und wer in den letzten Jahren vor der Rente seinen Arbeitsplatz verliert, findet oft nur noch schwer etwas Neues. Auch wenn der demografische Wandel alle Teilregionen der Großregion betrifft und die Steigerung der Beschäftigungsquote bei den Älteren EU-weit ein erklärtes Ziel der Politik ist, bestehen doch konkret erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern und Regionen, sowohl was die Beschäftigungsquote älterer Menschen als auch was arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Strategien in diesem Kontext angeht.

Austausch und Zusammenarbeit in der Großregion ist wichtig

Angesichts der auf die Region zukommenden Herausforderungen ist gemeinsames Handeln angesagt. Einerseits sind die Arbeitsmärkte in der Großregion durch die hohe Zahl von Grenzgängern (225.000 Einpendler im Jahr 2016) eng miteinander verflochten. Zum anderen haben wir vielfach ähnliche Probleme und können viel voneinander lernen. Deswegen haben wir Expertinnen und Experten sowie Arbeitsmarktakteure aus unterschiedlichen Bereichen und aus allen Teilregionen der Großregion eingeladen, um exemplarisch verschiedene Aspekte des großregionalen Arbeitsmarkts für Ältere vorzustellen und über die unterschiedlichen Ansätze zur Arbeitsmarktförderung für Ältere, aber auch über ihre Grenzen ins Gespräch zu kommen. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung werden in unseren nächsten Bericht zur Arbeitsmarktsituation in der Großregion einfließen, der Ende 2018 erscheinen wird.“

Mehr Informationen zum Programm und zu den Referenten/-innen finden Sie auf unserer Internetseite: www.iba-oie.eu/aktuell

Kontakt für weitere Informationen und Interviews:

Dr. Jeanne Ruffing
Koordinatorin der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle
c/o INFO-Institut e.V., Pestelstraße 6, 66119 Saarbrücken
+49 (0) 681 / 9 54 13-12; jeanne.ruffing@info-institut.de